



**BERLINER
FEUERWEHR**

Wir retten
Berlin.
Seit 1851.



Psychosoziale Krisen und Psychische Erkrankungen:

Diskrepanz zwischen Versorgungsbedarfen und Versorgungsrealitäten

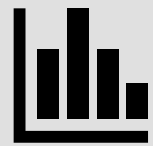
- Die Perspektive des Rettungsdienstes

Charlotte Rust
Einsatzvorbereitung Rettungsdienst
Referat Vorbeugender Rettungsdienst

BERLIN



Warum uns dieses Thema alle betrifft...



~ 40% Administrative Prävalenz: Anteil der gesetzlich versicherten Erwachsenen mit ambulant dokumentiert psychischer Diagnose in 2024



Häufigste Störungsbilder: Angststörungen, affektive Störungen & Störungen durch Alkohol und Medikamentenkonsum

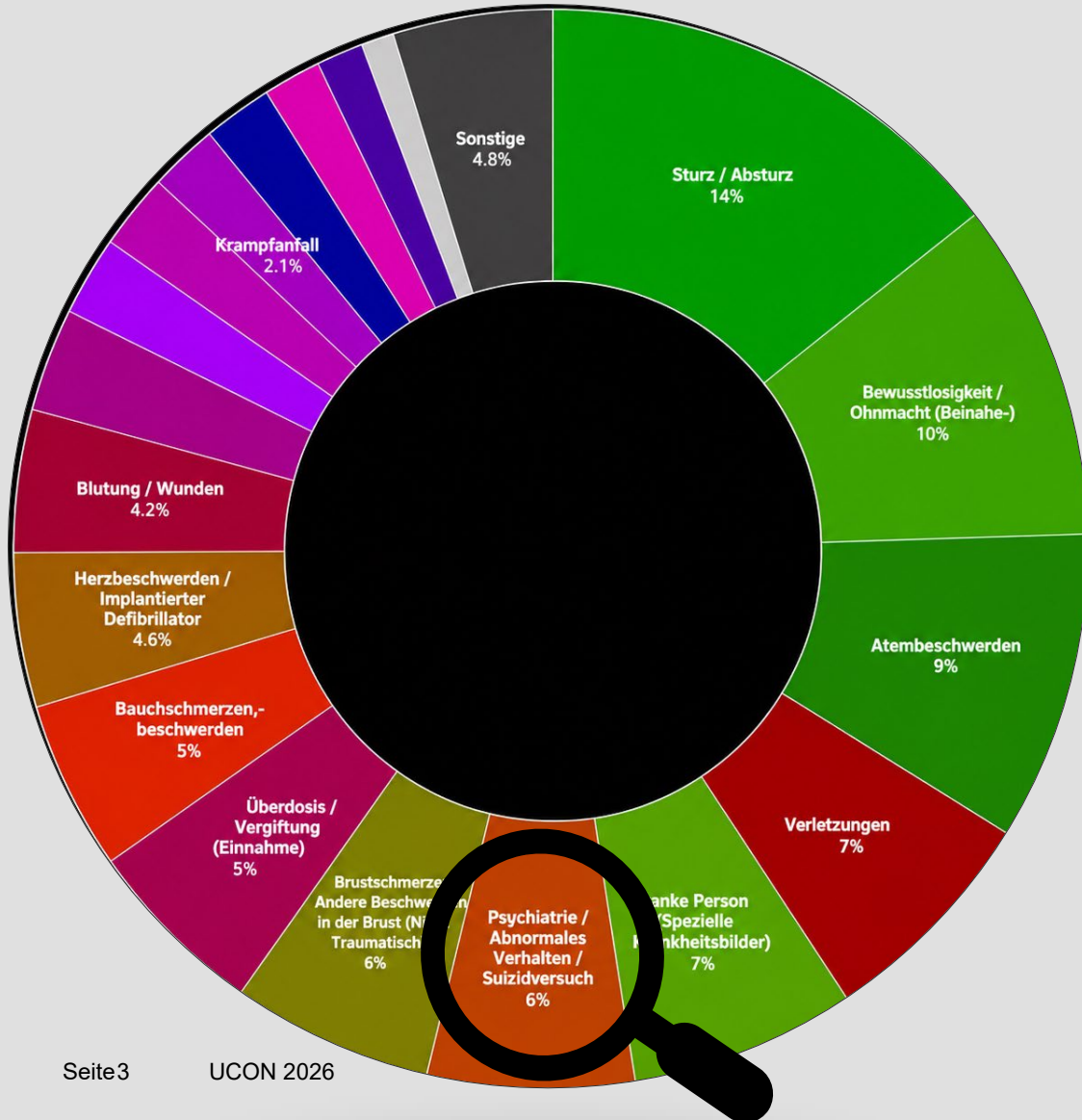


Beeinträchtigung gesunder Lebensjahre: Zählt zu den vier führenden Ursachen²



Lebenserwartung: Durchschnittlich 10 Jahre reduziert¹

Und was hat das mit Rettungsdienst zutun?



- P 25: Häufiges Hauptbeschwerdeprotokoll
- Tägliches Einsatzgeschehen
- Alpha- & Omegasegment im P 25: ~ 41%
- Hohe Transportquote (~92%)

¹ Berliner Feuerwehr: Open Data

^{2, 3} Interne Datenauswertung aus 2025

Begriffserklärung²:

Psychiatrischer Notfall vs. Psychosoziale Hilfeersuchen



Psychiatrischer Notfall

- Suizidversuch
- Konkrete Suizidpläne oder Vorbereitungen
- Hochgradiger Erregungszustand
- Aggressivität / Gewalttätigkeit im Rahmen psychischer Erkrankungen
- Konkrete Fremdtötungsabsichten im Rahmen psychischer Erkrankungen
- Schwere Intoxikation
- Delir

Psychosoziales Hilfeersuchen

- Verwirrtheit
- Entzugssyndrome ohne Delir
- Suizidgedanken ohne konkrete Pläne
- Angst und Panik
- Akute Belastungsreaktion
- Familiäre Konfliktsituation und Gewalt
- Pathologische Trauerreaktion
- Folgen von Trennung und Isolation
- Verwahrlosung / Verelendung

Was steckt hinter psychosozialen Hilfeersuchen?



- Überforderung / Unkenntnis über das Hilfesystem
- Häusliches Versorgungsdefizit / Pflegerisches Problem
- Angst und Panik
- Beratungswunsch
- Hilflose Person im öffentlichen Raum
- ...

Herausforderungen für den Rettungsdienst



- Versorgungsgrenzen: RTW / Rettungsstelle kann psychosoziale Probleme nicht nachhaltig lösen
- Belastung für Einsatzkräfte: Emotionale, zeitliche und organisatorische Herausforderungen
- Frustration bei Einsatzkräften / in der LTS / bei Patient:innen und Angehörigen / bei Institutionen
- Wiederkehrende Symptomatik / Erneuter Notruf
- Ressourcenbindung: Einsatzmittel fehlen an anderer Stelle

Diskrepanz zwischen Bedarf und Realität



Versorgungsbedarf

- Psychosozialfachliche Expertise vor Ort
- Gesprächsangebot
- Weitervermittlung
- Wegweiser im Hilfesystem
- Niederschwellige Angebote

Versorgungsrealität

- Ratlosigkeit / Unwissenheit bei Einsatzkräften
- Transport in Rettungsstellen (bei fraglicher Hospitalisierungsnotwendigkeit)
- Fehlender Sozialdienst in Rettungsstellen
- Frustration bei allen Beteiligten

Die Lücke ist systemisch und nicht durch „mehr Rettungsdienst“ lösbar



Lösungsansätze und Best Practices



- Sensibilisierung und Aufklärung der Bevölkerung
- Niederschwellige Verfügbarkeit von Angeboten (24/7)
- Telefonisches Steuerungsinstrument in der Leitstelle
→ Psychosozialer Arbeitsplatz (PSAPL)
- Alternative Versorgungsmodelle mit Fokus auf ambulante Versorgung und Weitervermittlung



^{1, 2}Eigene Darstellung; Berliner Feuerwehr

³ <https://www.jems.com/wp-content/uploads/2025/01/sociolance-copenhagen.jpg>

⁴ MHJRC-Evaluation-Report-v3-6mth.pdf

Kernbotschaften



Psychosoziale Krisen sind real, häufig und belastend.



Es gibt kein Protokoll, welches niedrigprioritäre psychosoziale Hilfeersuchen fachgemäß abdeckt.



Das Einsatzmittel RTW reicht alleinig nicht aus, es braucht spezialisierte / multiprofessionelle Einsatzmittel.



Gute Versorgung braucht Kooperation, Alternativen und klare Strukturen.



Die steigende Zahl an Notrufen und psychosozialen Hilfeersuchen können wir nicht steuern. Die Reaktion auf diese Hilfeersuchen schon.



**BERLINER
FEUERWEHR**

Wir retten
Berlin.
Seit 1851.

Einsatzvorbereitung Rettungsdienst
Referat Vorbeugender Rettungsdienst



Psychosozialer Arbeitsplatz in der
Leitstelle der Berliner Feuerwehr
Kurzübersicht Ergebnisse



CHARLOTTE RUST

MPH Public Health

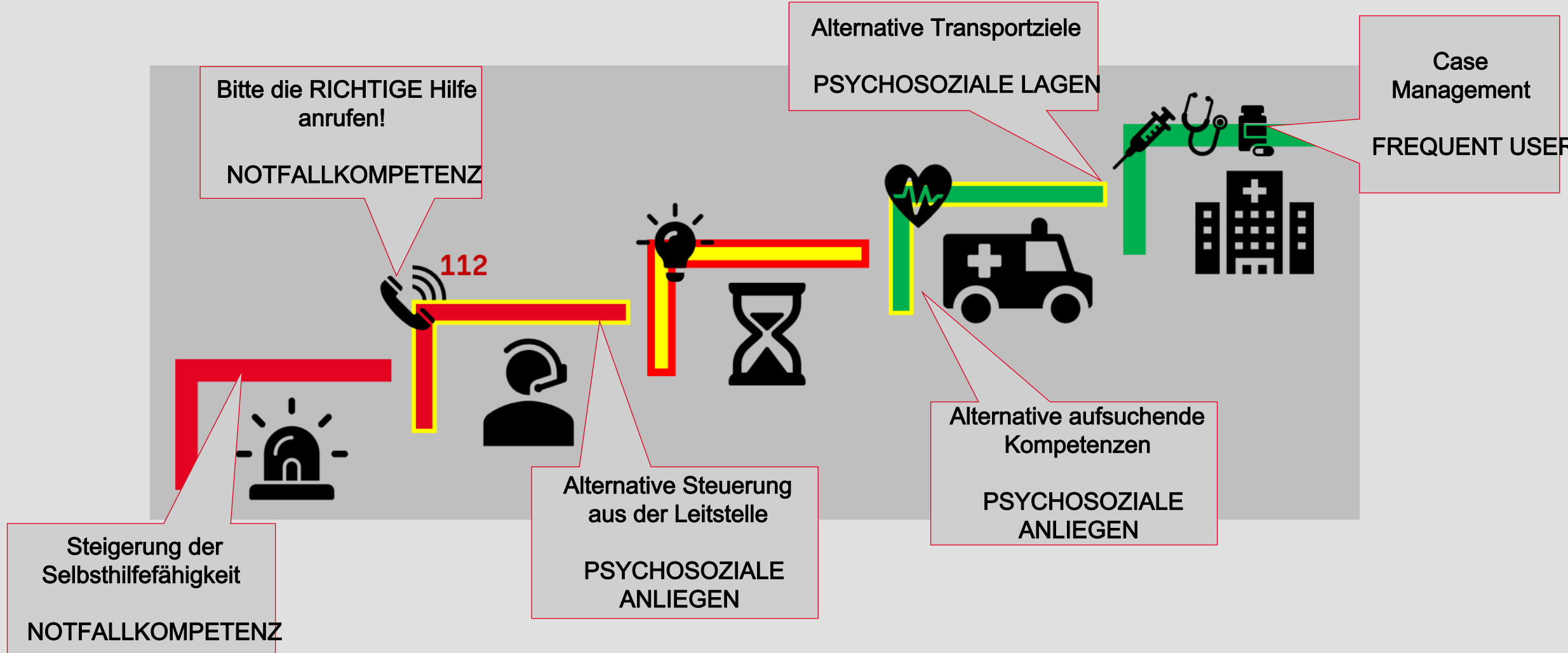


Charlotte.Rust@berliner-feuerwehr.de
VRD@berlinerfeuerwehr.de
+49 (0) 30 387 60-521

BERLIN



Ausblick: Was wir als Berliner Feuerwehr beitragen können



Wir wollen Teil der Lösung sein, aber die nicht einzige Lösung